



10

Im Glauben erwarten

10. Dezember

Geduld aber habt ihr nötig, auf dass ihr den Willen Gottes tut und das Verheißene empfangt.

Hebräer 10, 36

Gerne schieben wir etwas auf die lange Bank, ungerne sitzen wir dort und warten. Dabei gehört das Warten zum Leben.

Ich hatte meinen Hausschlüssel drinnen und die Tür war zu. Was tun? Warten, bis meine Frau endlich von der Arbeit kam. Sie werden ähnliche Beispiele kennen. Warten beim Arzt, auf Bus und Bahn, auf die Geburt des Kindes, auf die Baugenehmigung ... in allen Lebensbereichen sind Warten und Geduld angesagt.

Manchmal fällt mir das Warten leicht, manchmal extrem schwer.

Wenn Schweres bevorsteht, etwa eine Prüfung oder eine Operation, fällt es mir meist etwas leichter. So etwas schiebe ich gern hinaus. Bei schönen Erwartungen kann ich es nicht abwarten und die Zeit zieht sich. Dies geht nicht nur Kindern mit dem Heiligen Abend und der Bescherung so, auch uns Erwachsenen.

Besonders viel Geduld brauche ich mit Menschen, mit anderen und auch mit mir selbst. Allemal, damit ich den Willen Gottes tue und nicht nur davon rede, das dauert ...

Die Adventszeit ist vom Warten geprägt und dafür braucht es Geduld. Ob Weihnachten erst in zwei Wochen oder die Wiederkunft Jesu irgendwann kommt. Geduld ist erforderlich. Vor allem Warte-Zeiten, deren Erfüllung ich weder zeitlich noch inhaltlich kenne, fallen schwer. Die Erfüllung der Verheißungen Gottes gehören teilweise dazu. Ich weiß nicht, wann Jesus wiederkommt und wie das aussieht. Ich weiß nicht, was genau nach meinem Tod geschieht und wann es soweit ist ...

Aber ich darf an Gottes Zusagen festhalten. Am Ende wird alles gut. Und wenn noch nicht alles gut ist, dann ist es noch nicht das Ende. Es wartet Gutes auf uns. Deshalb ist Geduld nicht wirklich eine Belastung – und wenn, dann will Jesus mittragen, was belastet. Auch das ist ja eine Zusage von ihm. Die Schwangerschaft als Wartezeit ist ein gutes Beispiel: Sie ist oft schwer zu ertragen – aber die Aussicht auf das Kind befähigt zur Geduld, geprägt von Vorfreude auf das Kommende.